

# Konzept zur Einrichtung eines temporären Parklets in Ebersberg

---

## Inhalt

Was ist ein Parklet? .....	1
Warum Parklets? .....	2
Ausgangslage .....	3
Mögliche Ausgestaltung & Unterhalt .....	4

---

## Was ist ein Parklet?

Ein Parklet ist eine räumliche Erweiterung des Gehsteigs, um Raum für Menschen und soziale Interaktionen zu schaffen – ohne Konsumzwang. Diese provisorischen Einbauten bestehen meist aus Holz und bieten Sitzflächen, Platz für Pflanzen und bisweilen Fahrradabstellmöglichkeiten oder Spielfläche für Kinder.

Das erste Parklet wurde 2010 in San Francisco errichtet. In Deutschland gab es das erste Parklet 2015 in Stuttgart. Aktuell gibt es Parklets u.a. Berlin, Flensburg, München, Rostock, Kiel, Leipzig, Rotenburg, Hamburg und Heidelberg. Einige Städte (bspw. München, Berlin) haben kommunale Programme aufgesetzt, um die Einrichtungen von Parklets zu unterstützen. Berlin fördert die Einrichtung nicht-kommerzieller Parklets mit bis zu 3.500 Euro <sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://muenchenunterwegs.de/parklets>, <https://www.stuttgart.de/vv/leistungen/aufstellen-von-parklets.php> & <https://www.berlin.de/parklets/> abgerufen am 16.05.2022

## Warum Parklets?

Öffentlicher Raum ist ein wichtiges Gemeingut.

1. Autos werden im Schnitt 40 Minuten am Tag genutzt. Das heißt im Umkehrschluss, sie stehen 97% der Zeit ungenutzt herum<sup>2</sup>. Dafür wird auch öffentlicher Raum beansprucht.
2. Ein Parklet schafft als Pufferzone zwischen Verkehrsfläche und Bürgersteig neue, sichere Lebens- und Aufenthaltsräume für Anwohner, Kunden, Touristen & vor allem für alle Ebersbergerinnen und Ebersberger und das ganz **ohne Konsumzwang**.
3. Es unterstützt soziale Interaktion, u.a. durch die Möglichkeit, das Stadtbild aktiv mitzugestalten<sup>3</sup>.
4. Ein Parklet fördert zivilgesellschaftliches Engagement durch die Einbindung vieler Beteiligter und der Schaffung von Begegnungs- und Aufenthaltsflächen für Ruhesuchende, Eis-Essende, Wochenmarktbesucher, und Mobilitätseingeschränkte, jung & alt. Pilotprojekte wurden schnell als wichtigen Kommunikations- und Anlaufpunkten im den jeweiligen Stadtvierteln wahrgenommen<sup>4</sup>.
5. Es soll ermutigen, alternativen Fortbewegungsformen zu nutzen.
6. Es fördert lokale Geschäfte durch verlängerten Aufenthalt in Bereich des Parklets. Fahrradfahrende und Fußgänger sorgen bei den lokalen Geschäften für mehr Umsatz als Autofahrer. Je nach Studie kommen 80-90 % des Umsatzes in Städten **nicht** von Autofahrenden. Fahrradfahrende lassen bis zu 40% mehr Geld bei den ansässigen Geschäften als Autofahrende<sup>5</sup>. In einigen Städten wurde durch die Förderung von Fahrradverkehr und mehr Aufenthaltsqualität sogar eine Belebung der Innenstadt, weniger Leerstand von Gewerbeimmobilien und eine Reduzierung von Verkehrsunfällen erfahren<sup>6</sup>.

---

<sup>2</sup> [http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017\\_Ergebnisbericht.pdf](http://www.mobilitaet-in-deutschland.de/pdf/MiD2017_Ergebnisbericht.pdf) Studie "Mobilität in Deutschland" S. 76, des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

<sup>3</sup> <https://muenchenunterwegs.de/content/1251/download/parklets-2021-bericht-2021-final.pdf> S. 12, abgerufen am 16.05.22

<sup>4</sup> <https://muenchenunterwegs.de/content/1251/download/parklets-2021-bericht-2021-final.pdf> S. 13, abgerufen am 16.05.22

<sup>5</sup> <https://adfc-sachsen.de/788-radfahrer-sind-die-besseren-kunden> und <https://www.manager-magazin.de/harvard/marketing/fussgaenger-sind-die-wahren-umsatzbringer-a-d5fc3be8-0002-0001-0000-000179057699> abgerufen jeweils am 16.05.2022

<sup>6</sup> <https://www.ace.de/autoclub/ace-lenkrad/verkehr-und-umwelt/verkehr-und-umwelt-artikel/artikel/autofreie-innenstaedte-citys-neu-erfahren/> abgerufen am 16.05.22

7. Es ist ein unverbindlicher Versuch, neue Formen der Stadtnutzung zu erproben – Menschen statt Maschinen, zeitlich & örtlich definiert, einfach & schnell reversibel durch angedachte Modulbauweise.
8. Zu Festivitäten in der Stadt könnte das Parklet integriert werden: bspw. als Bar / Lounge beim Bürgerfest / Weinfest.

Initiiert wird der Antrag vom ADFC Ebersberg, dem BUND Kreisgruppe Ebersberg, der Agendagruppe Natur.

Als Paten / Unterstützende zugesagt haben bis jetzt: Seniorenbeirat Ebersberg, Verschönerungsverein Ebersberg, Korn Biomarkt Ebersberg, Agendagruppe Konsummuster, Lebensstil, Gesundheit und Energie, Initiative Café Zukunft ([Gemeinsam.Zukunft.Machen](#)).

Als Paten/Unterstützende angefragt sind: Buch Otter, Kolpingfamilie Ebersberg, Obst- und Gartenbauverein Ebersberg.

## Ausgangslage

Rund um den Marienplatz gibt es etwa 100 Parkplätze.



Ein (1) Längs-Parkplatz am Marienplatz (vor Versicherung / Buch Otter) soll umgestaltet werden. Gerade an dieser Stelle des Marienplatzes mangelt es an Rast- und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen, ohne Konsumzwang. Auch sind hier kaum Pflanzen oder schattenspendende Bäume vorhanden. Sitzmöglichkeiten und eine Gestaltung mit Pflanzen können hier eine kleine Oase schaffen, die zum Sitzen und Ratschen einlädt. Die Platz für Menschen und Interaktion lässt, anstatt für Maschinen.

Für einen bequemen und barrierefreien Zugangs vom Gehweg aus wird ein Längs-Parkplatz (oder zwei nebeneinander liegende Quer-Parkplätze) benötigt. Die angedachte Lage ist eine gut genutzte Fußgänger-Verbindung vom oberen Marienplatz zu Biomarkt, Finanzamt & Kirche und natürlich auch gegenseitig. Gleichzeitig ist dieser Platz etwas von der Durchgangsstraße zurück gesetzt und durch die Einfahrtsituation sind Fahrzeuge mit geringer Geschwindigkeit unterwegs, was die Sicherheit erhöht.

Der Parkplatz ist besonders geeignet, weil keine weitere Infrastruktur oder freizuhaltenden Nutzwege beeinträchtigt werden: keine Bushaltestelle, keine Feuerwehranfahrtszonen oder Rettungswege, keine Behindertenparkplätzen oder Ladezonen. Außerdem werden keine weiteren öffentlichen Einrichtungen beeinträchtigt oder verdeckt wie Parkscheinautomaten oder Elektroladesäulen. Es werden allen der Versorgung der Bevölkerung dienende Einrichtungen freigehalten: Straßenrinnen und -abläufen, Kanal- und Kabelschächten, Schaltkästen und öffentlichen Beleuchtungseinrichtungen. Ebenso werden Zufahrten und/oder Zugänge zu Grundstücken, Garagen, Häusern, Geschäften freigehalten.

### **Mögliche Ausgestaltung & Unterhalt**

Das Parklet hat die Maße von ca. 2,5 x 5 Meter. Es wird rundum mit einer geschlossenen Brüstung umschlossen sein und nur vom Bürgersteig aus zugänglich. Das erhöht die Verkehrssicherheit. Vom Bürgersteig aus wird das Parklet eben und somit barrierefrei erschlossen. Aufbauten, Einrichtungen und Bepflanzen reichen nicht in den Fahrbahn. Mit Elementen wie hohe Balken, einer berankten Pergola, Wimpelketten oder Lichterketten könnte eine räumliche Wirkung erzielt werden, die sich positive auf die Aufenthaltsqualität auswirkt<sup>7</sup>.

---

<sup>7</sup> <https://muenchenunterwegs.de/content/1251/download/parklets-2021-bericht-2021-final.pdf> S. 11, abgerufen am 16.05.22

## Mögliche Ausführungen:



## Ideen von Ebersberger Kindern / Jugendlichen aus Ebersberg:



Die Ecken des Parklets werden mit Warnbarken / Reflektierenden Materialien deutlich kenntlich gemacht. Auf der Ostseite des Parklets (Richtung Schlossplatz weisend) könnten Fahrradständer angebracht werden, damit die Bürgersteige von diesen freigehalten werden.

Erschließung, Wartung & Pflege des Parklets erfolgen ausschließlich über die Gehwegseite. Eine regelmäßige Kontrolle und die Instandhaltung werden durch die Initiatoren sicher gestellt. Denkbar wäre auch eine Patenschaft von anliegenden Geschäften, die die Initiatoren über etwaige Handlungsbedarfe informieren. Mit den baulichen Maßnahmen soll sowohl die Verkehrssicherheit gewährleistet werden, als auch die Anwohner und Anrainer von Störungen und Gefährdungen bewahrt werden.

---

**Kontakt:**

Agendagruppe Natur – Heidi Atzler | [heidi.atzler@gmx.de](mailto:heidi.atzler@gmx.de) | Mobil: 0170/ 5360621

BUND Jugendgruppe Ebersberg – Claudia Shepard

ADFC Kreisgruppe Ebersberg – Jürgen Friedrichs